

# www.frau gesucht.ch

Komödie in einem Akt von  
Franziska Rupf und Karin Eichenberger

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	3(4) H / 4 D	ca. 60 Min.
Walter Gasser (27)	Vater, Hausbesitzer	
Claudia Gasser (42)	seine Frau	
Hugo Gasser (103)	schüchterner, liebenswerter Sohn und Junggeselle, mit Brille	
Irene Gasser (77)	vorlaute, ausgeflippte Tochter	
Rösli (58)	unscheinbare graue Maus, Freundin von Irene, Brillenträgerin	
Simona (41)	Bewerberin	
Andy (34)	Kollege von Irene	
Simon (1)	Überraschung	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** modernes Wohnzimmer

## Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

**Bühnenbild:** modernes Wohnzimmer mit PC, Haupteingang Mitte, rechts und links Türen für Zimmer

**Inhalt:** Hugo ist eigentlich ein sehr schüchterner junger Mann, der sehr gerne eine Freundin hätte. Weil er niemals den Mut aufbringen könnte, ein Mädchen anzusprechen, kommt ihm eine glorreiche Idee. Hugo ist ein echtes Ass im PC-Bereich, und da es ja viel einfacher ist zu schreiben, verabredet er sich per Mail – was er noch schwer bereuen wird. Seine vorlaute und „Manns–erprobte“ Schwester Irene, welche ihm natürlich sofort auf die Schliche kommt und kein Blatt vor den Mund nimmt, mischt kräftig mit (natürlich hinter Hugos Rücken) weil sie bereits seit Jahren die richtige Traumfrau von Hugo kennt (nur weiss es der Betroffene selber noch nicht). Das Chaos ist perfekt, weil gleichzeitig die Eltern von Hugo und Irene eine Mieterin für Ihre Mansarde suchen, und dies per Inserat aufgegeben haben..... Für viel Verwirrung in der Familie ist also genügend gesorgt, und alle glauben bald am Ende ihrer Kräfte zu sein.

### 1. Szene: Hugo, Irene

**Hugo:** *(sitzt vor dem PC)* Uf was han ich mich da wieder iigloo? Am liebschte würdi die ganzi Sach wieder abblase. Mir isch ganz schlächt vor Ufregig. *(trägt die Brille immer über der Nasenspitze, rückt sie sich während des ganzen Stückes immer wieder zurecht)*

**Irene:** *(betritt Wohnzimmer von Mitte, zögert, als sie Hugo am PC erblickt)*  
Guete Morge Hugo.

**Hugo:** *(schreibt weiter, bemerkt Irene nicht)* Also uf die Simon bini scho gschpannt. Die chönnt super zu mir passe! Aber au die Tanja schient mir sehr sympathisch z'sii.

**Irene:** *(tritt leise heran, blickt ihm über die Schulter)* Brüederherzli, vo was für Fraue redsch dänn du da? Mit wäm mailisch du?

**Hugo:** *(erschrickt, ist peinlich berührt)* Mein Gott, Irene, ich ha di gar nöd ghört inächo.

**Irene:** Chum zeig jetzt – mit wäm mailisch?

**Hugo:** (*deckt mit seinen Händen den Monitor ab*) Mit niemerem, mit niemerem. Usserdem gaht dich das sowieso nüt aa.

**Irene:** (*zieht seine Hände weg*) Chum zeig äntli, tue nöd so verchlämmt! .... Boaahh – du schribsch Fraue aa, um sie persönlich kännezlerne? Jetzt gisch aber alles! Hätt ich dir gar nöd zuetraul! Wänn häsch du usägfunde, dass de Herrgott zwei verschiedeneni Gschlächter erschaffe hät?

**Hugo:** Das isch gar nöd eso wie s usgseht! Ich bin ganz zuefällig uf die Inserat gschtosse.

**Irene:** (*lacht laut auf*) Ha! Usgrächnet du als PC-Friik. Du wettisch mir jetzt aber nöd aagäh, du hegsch dich welle übers Liebesläbe vo de Ameisebäre erkundige?

**Hugo:** Das isch mir sehr peinlich, aber wills ja sowieso scho gseh häsch, chan ich s dir ja säge. Du weisch, mini Achtig vor Fraue isch so gross, dass ich mich nie getraue eini aa z schpräche.

**Irene:** Achtig isch guet! Säg doch grad du häsch amig d Hose voll, sobald dir eini gfallt!

**Hugo:** Du chasch scho schpöttle! Ihr Fraue händs vill eifacher. Ihr chönd warte bis d Manne euch aaschprached.

**Irene:** Wänn ich immer würdi warte bis mich de aaschpricht wo mir gfallt, wär ich immer no Jungfrau wie du und s Rösli.

**Hugo:** Was Jungfrau? Wie wettsch jetzt du das wüsse?

**Irene:** Häsch ämel no nie e Fründin heibracht, und für Wan-Neit-Ständs bisch du vill z fescht verchlämmt!

**Hugo:** Iiich bi überhaupt nöd verchlämmt! Ich ha sogar zwei vo dene Fraue dahere bschtellt. Nume dass es weisch!

**Irene:** Waas häsch du?

**Hugo:** So! Jetzt schtuunsch! Das hetttsch mir nöd zuetraul, gäll. He – ich – verchlämmt?! He, zwei rassigi Chatze hani bschtellt! Und die chömed hüt dahere! Und nume wäge mir! Ich bin än richtige Ufrisser – nume dass es weisch! ... (*Pause, dann ganz kleinlaut*) ... Oh Gott, Irene, was han ich mir da iibrooked? Du muesch mir hälfe, die chömed wüerkli dahere! Was söll ich dänn mit dene aafange?

**Irene:** Du weisch nöd was mit dene aafange! Bschtellsch Fraue zu üs hei und weisch nöd was mitene aafange! Min Brüeder isch en Bildschirm-Casanova, ich glaubs nöd. Jetzt isch mir au klar, wieso de Komputer-Bildschirm immer so vertööplet gsi isch!

**Hugo:** Ich has doch gwüsst, du bisch nöd die richtig Person um über d Gfühl vomene iifühlsame Maa z rede! Du bisch ebe nöd wie dini Fründin, s Rösli – die würd mich verschtah.

**Irene:** Logisch würd die dich verschtah. Sie isch ja s gliichi verträchnet Pflänzli wie du! Kei Ahnig vo Botanik. Und d Chance dass es Bienli sich zu ihre verirrt isch öppe gliich gross wie dass ich wieder jungfräulich werde!

**Hugo:** Wieso du sone intelligänti, netti, verschtändnisvulli Frau zur Fründin häsch, wird ich nie verschtah! Du verdiensch sie gar nöd.

**Irene:** Ihr zwei würdet enand verdiene, ihr passed zunenand wie nen Deckel uf de Topf.

**Hugo:** Du weisch, geischtigi Ebeni und emotionali Verbundäheit schtönd bi mir uf de Lischte wyt vorne, aber ...

**Irene:** Sägs doch wie s isch. Sie isch ken scharfe Fäger. Es sind doch all Manne gliich! D Intelligänz chunnt halt doch immer hinder eme knackige Arsch und grosse Möpps.

**Hugo:** Ueberträg dini negative Männererfahrige nöd uf mich. Hilf mir jetzt lieber bi de Uuswahl vo dene Fraue.

**Irene:** Us däm Schlamassel muesch dir sälber usähälfe! Es wird mir es Vergnüege sii, dich schwitze z gseh. *(links ab)*

**Hugo:** *(ruft ihr nach)* Irene, du muesch mir verschpräche, dass du das niemerem seisch, gäll, Irene! *(lauter)* Irene!!

**Irene:** *(schadenfrohes Gelächter aus dem Hintergrund)*

**Hugo:** *(rennt ihr nach)* Irene, wart!!

## 2. Szene:

Walter, Claudia

**Walter:** *(betritt mit Claudia die Stube, Mitte)* Häsch du d Mansarde fertig hergrichtet? Die Bewerberin cha ja jede Momänt cho.

**Claudia:** Bi üs isch ja immer ufgruumt, es cha jederzyt öpper cho. Ich ha sogar no frischi Blueme usem Garte inägschtellt. Fraue fühled sich dänn sofort wohl.

**Walter:** Häsch du eigentlich üserne Chind gseit, dass mir üseri Mansarde wänd vermiete?

**Claudia:** Ich ha gmeint, du hegsch es ihne gseit.

**Walter:** Nei, hani nöd. Jänu, die merked s ja dänn no früe gnueg, und usserdem isch das üseri Entscheidig. Das Gält chunnt ja de ganze Familie z guet.

**Claudia:** Apropos Gält: häsch du dir scho über d Höchi vom Mietzins Gedanke gmacht?

**Walter:** Ja, ich han a 650.- Franke dänkt. Oder findsch es zwenig?

**Claudia:** Das isch en guete Priis für sone schöni Mansarde mit Chochnische und eigenem Bad! Oh ja, wägem Bad: det tropfet no de Wasserhahne.

**Walter:** Ja, du bisch e Glatti! Das hettsch jetzt wüerkli scho vill früener chöne säge. Nöd erscht füüf Minute vorher! Chumm, de gömmer grad no schnäll go flicke, das macht süscht kein guete erschte lidruck.  
*(beide rechts ab)*

### 3. Szene:

Irene, Rösli

**Irene:** *(betritt mit Rösli die Stube, Mitte)* Magsch öppis trinke oder häsch süscht en Wunsch?

**Rösli:** *(trägt langen, alternativen Rock, Brille, biedere Erscheinung, schaut beschämt zu Boden und spielt während des ganzen Stückes mit den Haaren, spricht sehr sanft)* Ich hett scho en Wunsch, aber de chasch du mir leider nöd erfülle!

**Irene:** Chumm mir jetzt bloss nöd scho wieder mit mim langwilige Brüeder! Das Thema isch mir verleidet! Siit Jahre nervsch mi mit dinere Verliebtheit und undernäh tuesch glich nie öppis.

**Rösli:** Ich wett ihn eifach nöd bedränge, irgendswann merkt er dänn scho wie guet mir zwei uf geischtiger Ebeni harmoniere würdet. Küssst hämmer zwar no nie, aber mini Brüllegläser sind scho e paar Mal beschlage gsi.

**Irene:** *(schüttelt den Kopf)* Ich harmoniere mit mine Manne au, aber sicher nöd uf geischtiger Ebeni. Und usserdem muesch wüsse, dass die einzigi Tüüfi wo d Manne binere Frau schätzed, d Tüüfi vo ihrem Dekoltee isch!

**Rösli:** Aber de Hugo isch ganz und gar anderscht: Er schätzt nämli gueti Gschpräch und inneri Wert meh als üsseri Reiz.

**Irene:** Ha! Au er isch nur en Maa! Und über Manne weiss ich Bscheid, da chasch mir nüt meh Neus biibringe!

**Rösli:** Wieso häsch di eigentlich vo dim Letschte trännt, er isch doch no en Sympatische gsii?

**Irene:** Das hät religiösi Gründ gha.

**Rösli:** Wie? Religiösi Gründ?

**Irene:** Ich bätte s Gält aa und er isch pleite gsii! So eifach isch das.

**Rösli:** Das begriif ich nöd. Gält isch doch völlig näbesächlich wämmer sich liebt. De Hugo würd ...

**Irene:** *(fällt ihr ins Wort)* Din liebenswärti Hugo bschtellt sich sogar d Fraue im Internet, frei gliferet is Huus!! Sexbombene! Mit de Möglichkeit „bei Nichtgefallen Geld zurück“! So gsehts us mit dim Traummaa!

**Rösli:** Du lügsch! So öppis nivaulooses würd min Hugo nie mache!

**Irene:** *(läuft zum PC und ruft Rösli)* Chum, lueg was er ufem Kompiuter suecht. Es tuet mir leid, aber dir muess me d Auge äntlich öffne.

**Rösli:** Mir isch schlächt. Das dörf doch eifach nöd wahr sii! Das passt doch überhaupt nöd zum Hugo.

**Irene:** Sicher passt das. Er isch schliesslich e Maa und d Manne sind i dere Aglägäheit halt wüerkli dümmer als d Fraue. Oder häsch du schomal ghört dass e Frau ihre Maa wäg de schöne Bei ghürate hät?

**Rösli:** Fühlt er dänn nöd, dass mir zwei fürenand bestimmt sind? Gschpürt er die emotionale Schwingige zwüsched üs nöd?

**Irene:** Säg emol, Rösli – i was fürere Wält läbsch du? Du bisch genau so naiv wie de Hugo. D Manne dänked nöd nur immer mit em Chopf. Mängmal flüsst ihres Bluet ane tüüfer glägni Schtell! Das sött langsam au bis zu dir dure drunge sii.

**Rösli:** Mein Gott, und hüt versuechet die zwei Kompiuter-Ufriisser-Wiiber ihri Netz nach mim geliebte Hugo uus z werfe.

**Irene:** Wänn du dim geliebte Hugo scho lang dini Liebi geschtande hettisch, wärs gar nie so wiit cho! Wänn er dir wüerkli so wichtig isch, gits nume eis: Kämpf um ihn!!

**Rösli:** Aber wie? Du weisch, ich bin gäge Gwalt.

**Irene:** Ich rede dank nöd vo körperlicher Gwalt! Mit Intelligänz schlaat e Frau ihri Konkurränz! Als erschts müemer die Fraue uus schalte. Los, hol mir s Telefon.

**Rösli:** Was häsch dänn jetzt vor?

**Irene:** Das wirsch dänn gseh – los zue und lern! Lis mir die Telefonnummere vor.

**Rösli:** 055 640 67 36 (*Irene wählt diese Nummer*)

**Irene:** (*Telefongespräch*) Hallo, da isch Gasser Irene, red ich mit de Tanja Lüthi? ... Schön, losed sie, ich lüüte ihne aa, wäg dem Bleind Deit wo sie mit mim Brüeder, em Hugo gha hettet ... Ja ebe, wärum nöd, das isch sone Sach ... Nei, losed sie jetzt eifach zue! Es isch nämli eso: Er hät sich ganz überschtürzt müesse is Usland absetze ... Wieso fröged sie, ja dank will sini zweitei gschidnig Frau d Stüürfahndig uf ihn ghetzt hät ... Unglaublich, findet Sie. Ich verschtah sini Exfrau, sie isch natürli suur uf ihn, will er scho lang nüme für sini füüf Chind Underhalt zahlt hät ... Das glaub ich ihne gern, ja ... Sie wänd sini neu Adresse nöd? ... Das tuen ich ihm gern usrichte ... Es tuet mir leid, mached sie s guet. Adieu. (*hängt auf und lacht schallend!*) Weder än enttüschtli Frau meh uf dere Wält.

**Rösli:** (*sitzt während des ganzen Telefongesprächs auf einem Stuhl und ist total entsetzt*) Du bisch so e durchtriebni Frau! Uf so öppis wär ich im Läbe nie cho!

**Irene:** Das isch mir scho klar, drum ha ja ich die Sach id Hand gno. So, jetzt lüüted mir grad no dere Simon aa.

**Rösli:** Und dere verzellsch die glich verworрни Gschicht?

**Irene:** Sicher scho. Du willsch ja freii Bahn für din Hugo, oder! (*wählt und wartet*) ... Schitt, da nimmt niemer ab. Die isch sicher scho underwägs. Jänu, die werdet mir au no los. Chumm, mir gönd go e Schstrategie entwickle!

**Rösli:** Mir isch nöd wohl bi dere Sach. Hoffentlich erfahrt de Hugo nüt vo dere Aktion. (*beide links ab*)

#### 4. Szene: Claudia

**Claudia:** *(betritt die Stube von rechts mit einem Staubwedel und fängt an abzustauben)* Ich muess unbedingt nochli abschaube, dämit mir bi dene zuekünftige Mieter en guete lidruck hinderlönd. Ich bi scho sehr gschpannt wer sich chunnt go vorschstelle. Me macht sich ja da scho sini Vorschtellige. Ou, jetzt hani mit em Walter gar nöd drüber gredt öb er lieber an e Frau oder an en Maa würd vermiete. Ja, wie ich ihn känne, sicher lieber an äs jungs, hübsches Frölein. Das hett ja jede Maa eso. Und ich eigentlich au. Wämmer ganz vill Glück händ, isch es sogar no eini, wo üsere Hugo cha hinderem PC füre locke! *(wischt in der Nähe des Computers)* Es Wunder, dass er nöd scho weder uf de Taschtatur umehämmeret. Ja wyt chan er ja nöd sii, de Kompiuter isch ja nöd emol abgschteilt. Ups – jetzt hani glaub us Versehe grad e Tasche druckt. Wie schtell ich jetzt ächt das Ding weder ab? Hui, das isch ja en Brief vonere Frau. Lieber Hugo ... Nei, das isch nöd mini Art, mini Nase i persönlichi Aaglägäheite vo mine Chind z schtecke. *(entfernt sich mit dem Staubwedel wieder vom PC)* Hm, aber wunder nimmts mi glich. *(geht wieder zum PC)* Ich glaub i däm Fall verschtoss ich emol gäge mini Prinzipie. *(setzt sich vor den PC, schaut nervös hin und her)* Lieber Hugo, ich bedanke mich ganz herzlich für deine Einladung und freue mich auf unser Treffen. Ich kann es kaum erwarten, dich zu sehen. Ich habe dir etwas Erfreuliches mitzuteilen. Herzlichst dein Streifenhörnchen ... Dein Streifenhörnchen, ts, ts, ts, ... jetzt hät doch de eini per Kompiuter känneglernt – isch ja für ihn e gueti Glägeheit, schliesslich hockt er ja immer dähei. Das tuet er üs sicher verheimliche. Hoffentlich fällt er nöd uf ne Falschi ine ... Er isch ja so naiv! Und was Erfreulichs wott sie ihm ächt mitteile? - Isch ja egal, wenigstens unternimmt er äntli emol öppis bezüglich mine zuekünftige Änkelchind.

#### 5. Szene: Claudia, Hugo

**Hugo:** *(betritt die Stube, Mitte, mit einer Rose, erschrickt als er seine Mutter am PC sitzen sieht)* Mami, was machsch du am mim Kompiuter?

**Claudia:** *(erschrickt ebenfalls, fühlt sich ertappt und steht sofort auf)* Nüüt, ich bi nur am abschaube. Und was machsch du mit ere Rose?

**Hugo:** Mit welere Rose? *(versteckt die Rose hinter seinem Rücken)*



**Claudia:** Mit dere wo hinderem Rugg verschtecksch.

**Hugo:** Ah, diiiiäe Rose meinsch du. Ja, die hani hüt im Migros gschänkt übercho. S isch irgend sone Jubiläums-Aktion.

**Claudia:** Komisch, ich ha hüt keini übercho und bi e gueti Chundin.

**Hugo:** Villicht hani ja de Verchäuferei gfaller – das sölls gäh. Weisch was, ich schänk si dir. *(überreicht ihr die Rose)*

**Claudia:** Du überraschisch mich hüt anduuernd.

**Hugo:** Wieso anduuernd?

**Claudia:** Ah, ich ha nur dänkt, de Kompiuter isch iigschaltet und du sitzisch emol nöd dähinder. *(stellt die Rose in eine Vase, auf den Tisch)*

**Hugo:** Was, de lauft immer no? Ich ha gmeint ich heg en abgschellt. *(geht zum PC, stellt ihn ab)* Gäll, din Kompiuterkurs fangt erscht de nöchsch Monät aa?

**Claudia:** Nei, leider isch er geschter abseit worde, wills zwenig Aamäldige gha hät. Aber du chöntisch mich doch i d Gheimnis vom Mäile iifüere.

**Hugo:** Ja, das chan ich dir nöchsch Wuche sicher emol zeige. Wem wettisch dänn du eigentlich schriibe?

**Claudia:** Ich ha ghört säge, me cha det au Lüüt kännelerne? Isch das eso?

**Hugo:** Was du alles ghörsch ... *(ausweichend)* Mami, wärum dass ich dich eigentlich gsuecht han: Ich find mis neue gschtreifte Hämp ned.

**Claudia:** Es liit ide Wöschchuchi. Ich chumm dir s no cho uufglette. Häscht dänn en schpezielle Aalass?

**Hugo:** Weiss no nöd, villicht gang ich no weg. *(beide rechts ab)*

## **6. Szene:** Walter, Simona

**Walter:** *(betritt mit einer hochschwangeren, jungen Frau die Stube, Mitte)*  
Chömed sie nur ine und nämed sie Platz. Möged sie öppis trinke?

**Simona:** Gern, öppis Alkoholfreis, danke.

**Walter:** Das passt guet, bi üs chunnt kei Tropfe Alkohol uf de Tisch. *(lacht)*  
Mir passed bim lischänke immer sehr guet uf, dass ja nüt dänäbegoht.

**Simona:** Sie sind mir Eine, luschtig und höflich – bis jetzt isch jede Vermieter sofort abwesend worde wo sie gseh händ, dass ich schwanger bin.

**Walter:** *(reicht ihr ein Glas Mineralwasser)* Die schlächt Erfahrig hät s Jesuschindli vor 2000 Jahre scho gmacht – es isch unbegriiflich.

**Simona:** Die Vermieter händ natüürli Angscht, wens wüessed dass ich alleistehend bin. Aber ich cha ihne versichere, falls ich die Mansarde überchume, d Finanzierig isch gsicheret. Ich schaffe freiberuefflich als Schurnalischtin.

**Walter:** Ou, das isch sicher sehr interessant, da schriibed sie vermuetlich über die schpannendschte Sache ...

**Simona:** ... Ja, soo schpannend isch es nöd, letscht Wuche hani grad müesse en Artikel schriibe über d Laichgwohnheite vo de Breitmuulfröschli.

**Walter:** Womer grad bi de Laichgwohnheite sind: Dörf ich sie öppis froge?

**Simona:** Wämmer d Antwort nöd schüücht, dörf me immer froge!

**Walter:** Wo isch dänn de Vatter vo däm chliine Würmli?

**Simona:** Ich ha fescht vorgaha, ihn z hürate, aber sini Familie isch dägäge gsii.

**Walter:** Sini Familie?

**Simona:** Ja, sini Frau und sini vier Chind.

**Walter:** De Sauludi! Das tuet mir aber leid für sie und s Baby.

**Simona:** Nei, das mit em verhüratete Maa isch nur än Uusred gsi, in Wahrheit isch es eso: Mir händ enand inere Bar kännegeernt, und wie s hützutags eso isch, hämmer nume ei Nacht mitenand verbracht – und: das isch s Ergebnis ... Aber mir zwei schaffed das scho, *(fährt sich mit der Hand über den Bauch)* wüessed sie – mit eme Exfründ isch es wie mit eme entzündete Blinddarm: Sie verursached heftigi Schmerze, und wänns dänn wäg sind, merkt mer, dass mer sie sowieso nie bruucht het.

**Walter:** (*lacht*) Ich gseh scho, sie händ ihre Humor nöd verlore und mached ihre Wäg. Ich glaub, mir zwei werded üs scho einig.

**Simona:** Gern, aber ich möcht scho zerscht ein oder zwei Blick i das Zimmer werfe.

**Walter:** Sälbverschtändlich, ich hole grad mini Frau. Schliesslich hät sie s schön hergrichtet und möcht sie sicher au kännelerne. (*Mitte ab*)

**Simona:** Danke, ich warte i däm Fall da.

## **7. Szene:** Simona, Hugo

**Hugo:** (*betritt die Stube, von rechts, sieht Simona*) Jesses, mini Komputer-Bekanntschaft isch scho da? Wie schpaht isch dänn scho? (*streichet sich schnell noch die Frisur glatt*) Grüezi, ich bin de Hugo, (*schnappt sich die Rose, reicht sie ihr*) schön, lerned mir üs äntli persönlich kenne. Wartisch scho lang? (*will ihr die Hand reichen, merkt dass sie feucht ist und wischt sie an der Hose ab*)

**Simona:** Freut mi au. Nei ich bi erscht grad cho, de Schef des Hauses het sich vorher mit mir underhalte und hät gseit, ich söll da warte.

**Hugo:** Was, du häsch min Vatter scho kännegeernt? Und er weiss, wieso du da bisch?

**Simona:** Sälbverschtändlich. Er hät mir scho zuegseit, ich sig herzlich willkomme. (*steht auf, streckt den Bauch*) Mir zwei sind froh, äntlich es Plätzli z finde wo mir chönd bliibe.

**Hugo:** Du ... du ... du bisch ja schwanger!!

**Simona:** Ja und jetzt? Isch das es Problem für dich? Häsch no nie e schwangeri Frau gseh?

**Hugo:** Sicher scho, aber ich hetts bi dir nöd erwartet.

**Simona:** Wieso nöd? Meinsch, ich heg käs Liebesläbe? Oder findsch du mich so hässlich?

**Hugo:** Nei, ich find dich ganz und gar nöd hässlich, im Gägeteil – du bisch e sehr attraktivi Frau. Aber ich ha gemeint du bisch einsam – nöd zweisam. Das muess en Schriibfähler gsi si.

**Simona:** Es isch nie d Red gsi devo, dass Schwangeri unerwünscht sind.

**Hugo:** Aber ich find – settigi Sache muess mer unbedingt grad am Aafang säge, dämit das allne Beteiligte klar isch. So chammer sich au uf die neu Situation iischtelle.

**Simona:** Ich weiss wüekli nöd, wieso du dich muesch iischtelle druf. Eigentlich gahts di ja gar nüüt aa.

**Hugo:** Nüüt aa? Das findi jetzt aber scho grad dicki Poscht! Wie häsch dänn du dir s Zämeläbe vorgschteilt?

**Simona:** Ich ha scho zu dim Vatter gseit, dass ich wahnsinnig froh bin, äntli es Dach überem Chopf z ha. Das isch effektiv s Einzige gsi, wo mich die ganz Zyt beschäftigt het. De Rescht schpielt sich dänn scho ii.

**Hugo:** Das isch ... das isch ... eifach unglaublich! Du schpaziersch da ine und weisch nüt bessers, als grad alles mim Vatter z verzelle.

**Simona:** Ja, ganz genau – und ich bi froh drüber. Ich cha mir grad vorschteile wie s gsi wär, wänn ich zerscht mit dir drüber gredt hetti. Du wärsch genau au eine vo dene, wo mich ohni mit de Wimpere z zucke wieder vor d Tür gschtellt hett.

**Hugo:** Wie meinsch jetzt das? Wettsch du dämit säge, du häsch das scho mehrmals gmacht?

**Simona:** Ja, was häsch s Gefühl? Ich sueche so öppis scho sehr lang – und alli händ mi weder weg gschickt! Nur din Vatter het das überhaupt nöd gschtört – im Gägeteil. Ich muess säge: das isch en Maa mit Charakter!

**Hugo:** Ja, sicher het er Charakter, aber ich cha eifach nöd glaube, dass er das eifach so akzeptiert. Mir gägenüber schpielt er uf jede Fall immer de Moral-Aposchtel.

**Simona:** Mich dunkts, du bisch en mega-komplizierte Maa. Und du tuesch grad eso, wie wänn ich öppis Verbotnigs gmacht hett! Schliesslich ghöred da immer zwei dätzue – und du weisch ja gar nöd, wie das alles passiert isch und warum ich jetzt muess en Unterschlupf sueche. Also gib dir emol en Ruck und zeig mir s Zimmer – dänn chömmers hinder üs bringe. Du wirsch di scho no dra gwöhne!

**Hugo:** Uf s ... uf s Zimmer!? *(schlägt sich entsetzt die Hände vors Gesicht)* Mir gaht das z gschnell ... also, das gaht mir eidütig z gschnell. Wämmer üs zerscht nöd no chli underhalte und enand besser kännelerne?

**Simona:** Mein Gott, du tuesch wüekli mega kompliziert! Me chönt effektiv meine, du läbisch no im achzähte Jahrhundert. Bisch no nie älei mitere Frau imäne Zimmer gsi?

**Hugo:** Du söttst doch wüsse, dass ich ... Mini Achtig vor Fraue ... ich wett dämmit säge ...

**Simona:** ... Ich fasses nöd – die letscht, naiv, männliche Jungfrau läbt mit mir ab hüt under eim Dach! (*lacht*) Das isch emol öppis anders.

**Hugo:** Psst! Nöd so luut, das müend nöd alli ghöre! Das isch e Sach zwüsched üs zwei.

**Simona:** Das interessiert mich jetzt nöd wüekli. Ich wett nume eis: Mis Zimmer gseh!

**Hugo:** (*nebenan hört man Stimmen*) Es chunnt öpper! Also chumm schnäll, dänn gömmer halt uf s Zimmer.

**Simona:** Jetzt pressierts plötzlich? Söll emol eini us üch Manne schlau werde. (*erhebt sich mühsam vom Stuhl*)

**Hugo:** (*zieht sie energisch am Aermel*) Chumm! Schnell!

**Simona:** Nume nöd so gschprängt, min Geburtstermin isch erscht i zwei Wuche, oder wettsch no Hebamme schpiele? (*beide rechts ab*)

## 8. Szene:

Claudia, Irene, Rösli, Hugo, Simona

**Claudia:** (*betritt die Stube mit Irene und Rösli von Mitte*) Ich säge eu! Mit däm Hugo – ich bi scho überrascht! E Frau übers Internet sueche, das isch doch ... jo ... scho chli unnatürlich.

**Irene:** Weisch Mami, i de hütige Zyt lernet sich villi Lüüt im Internet känne. Aber was ich überhaupt nöd verschtah isch, dass er nöd bemerkt, dass sini ideali Frau grad näbedraa wohnt.

**Claudia:** Was? Sini ideali Frau? Näbedraa? Wer meinsch du?

**Rösli:** (*schaut beschämt zu Boden und spricht dann leise – wie immer*) Ich glaub sie meint mich dämmit ... Sie weiss ebe, dass ich sit Jahre für de Hugo schwärme, aber leider nimmt er mich als Frau absolut nöd wahr. Ich bi für ihn e gschlächtsloses Neutrum – än guete Kumpel sozäge. (*kommt dann plötzlich aus sich heraus und wird lauter*) Däbii han ich so wildi und hemmigslosi, liidäschaftliche Gfühl für ihn! (*fährt sich wild durch die Haare*)

**Irene und Claudia:** (*schauen beide völlig überrascht und mit offenen Mündern Rösli an*) Rööslili!

**Rösli:** *(schlägt die Hände entsetzt vors Gesicht und setzt sich auf einen Stuhl)*  
Entschuldiget min Gfühlsuusbruch, aber ich underdrücke sit Jahre mini zärtlichschte, innigschte, emozionalachte, sehnsüchtigschte Traum bezüglich mim Traummaa Hugo. Sälbverschändlich weiss ich, dass ich bi ihm kei Schangse ha, aber ihn jetzt an e anderi Frau z verlüüre, schmerzt unglaublich!

**Claudia:** Aber Rösli, vo däm han ich ja kei Ahnig gha! *(an Irene gewandt)*  
Häscht du das gwüsst?

**Irene:** Natürli Mami, für was hät mer süscht e beschti Fründin? *(an Rösli gewandt)* Aber wänn du am Hugo statt din Heiligäschiin meh Liidäschaft würscht zeige, würd er dich au emol als Frau gseh, und nöd nur als Neutrum.

**Rösli:** Ihr känned mich doch! Ich cha mich nöd anderscht gäh, als ich bin. Sobald ich de Hugo gseh, shtacht mis Härz schtill und ich cha nüme klar dänke.

**Claudia:** Du muesch halt über din Schatte schpringe und d Iniziative ergriiffe. Vom Hugo chascht nüt erwarte, de isch ja sälber z schüüch. Versuech doch sis Bluet in Wallig z bringe. Das hät bi mim Maa beschtens funktioniert!

**Irene:** Da chan ich nur zueschtimme. Bi mine Manne klappet das au immer. Losed, ich han e Super-Idee! Min Kolleg, de Andy gseht super us, isch uf Zack und macht jede Gschpass mit. Mir fröged doch de, öb er am Rösli sin Verehrer würd schpiele. Wahrschinli wird de Hugo dänn fuchstüüfelwild und will dich grad hürate! I de Romän funktioniert das au.

**Claudia:** Aso d Idee vom lifersüchtig mache findi genial. Wänn ich s mir nämli rächt überlegge, passed ihr zwei wüekli guet zäme.

**Rösli:** Meined ihr, de Andy würd mitmache und ich würd ihm gfalle?

**Irene:** Mensch Rösli, das isch doch völlig Schnuppe! Er söll ja nume din Liebhaber schpiele! Verschtahsch? Gib dir en Ruck und schlah ii.

**Rösli:** Also mir versuecheds, aber ich cha mir zwar nöd vorschstelle, dass de Hugo us sich use gaht. Er isch doch so en Schüche, Ruehige ... *(in diesem Moment hört man aus Hugo s Schlafzimmer Stimmen)*

**Simona:** *(off)* Wüekli, das Zimmer isch sehr gmüetlich und amächelich. Ich föhl mi scho wie dihei.

**Hugo:** *(off)* Das isch schön. Ich bi zwar ächli überrumpelt vo dere Situation aber ich gwöhn mich scho no dra.

**Claudia:** De Bueb hät e Frau uf sim Zimmer!!!

**Irene:** De heimlifeiss Cheib.

**Simona:** *(off)* Wieso häsch du eigentli bis jetzt no kei Fründin? So schlächt gsehsch ja nöd us.

**Hugo:** *(off)* Danke. Ich sueche halt inneri Wert und das isch bi de hüttige Fraue schwer z finde. Usserdeem bini zimli schüüch.

**Simona:** *(off)* Du muesch halt lisatz zeige. Die emanzierte Fraue vo hüt wänd Manne wo d Iniziatiife ergriiffet.

**Hugo:** *(off)* Wie du meinsch. Chumm sitz zu mir uf s Bett.

**Irene:** Wer isch das? Schleppt die jetzt vor üserne Auge, oder besser gseit, Ohre, de Hugo ab?

**Simona:** *(off)* Was fällt dänn dir ii? Wieso fahrsch du mir i de Haar umenand?

**Hugo:** *(off)* Wärs dir lieber, ich würd mini Hand irgendwo andersch parkiere?

**Simona:** *(off)* Underschtah di!

**Hugo:** *(off)* Guet, dänn fahr i wiiter.

**Simona:** *(off)* Du chline, schamlose Wüeschling! Wänn ich gwüsst hett, dass du dini Finger nöd bi dir chasch bhalte, wär i nie mit dir uf s Zimmer cho!

**Hugo:** *(off)* Jetzt häsch doch grad gseit ich soll fürschi mache.

**Irene:** Rösli, das isch am Endi die Tussi wo mir telefonisch nöd erreicht händ.

**Claudia:** S Schtreifähörnli isch da. *(hält beide Hände vors Gesicht und schüttelt den Kopf)*

**Hugo:** *(off)* Jetzt tue nöd so verchlämmt! Rein vom Händlihebe bisch ämel au nöd schwanger worde.

**Irene und Rösli:** *(schauen einander entsetzt an und Irene sagt)* Mein Gott, gschwängeret hät er sie au scho!

**Simona:** Nur will ich da iizieh, heisst das nöd, dass ich Freiwild bi. Ich ha dir nume gueti Tipps welle gäh. Aawände muesch amene andere Ort. Und jetzt sofort use us dem Zimmer.

**Hugo:** (*wird aus dem Zimmer gestossen*) Wirft die mich us mim eigete Zimmer. Dene Fraue chammers doch nie rächt mache. Sie hät doch gseit ich söll d Iniziatiife ergriiffe.

**Rösli:** (*ruft sehr laut*) Hugo, du ... duu ... ehlände, schliimige, hinderlichtige, fiese, gemeine ... Maa! (*fängt bitterlich zu weinen an und rennt hinaus, links ab*)

**Irene:** (*Hugo bemerkt erst jetzt die drei Frauen*) Ihr Manne, bi eu sitzt doch de Verschtand immer en Sctock wiiter unde! Rösli, wart! (*rennt ihr nach*)

### 9. Szene:

Claudia, Hugo, Simona

**Hugo:** (*schaut den beiden kopfschüttelnd nach*) Da söll no eine d Fraue verschtah! Was isch denn hüt nume los? Los Muetter, ich cha dir das alles erkläre.

**Claudia:** Jetzt bini aber gschpannt.

**Simona:** (*kommt aus dem Zimmer*) Und ich erscht.

**Hugo:** (*an Simona gewandt*) Entschuldigung, ich ha gmeint du erwartisch vo mir än Aanäherigsversuech. Schliesslich häsch grad welle mit mir uf s Zimmer go.

**Simona:** Machscht das eigentlich mit jedere Bewerberin? Isch das eini vo de Bedingige dass me da dörf iizie? So han ich das mir aber nöd vorgschteilt! (*fährt sich mit der Hand über den Bauch*) Min Chliine und ich sueched Rueh und Friede – und wänd nöd all füüf Minute müesse Angscht ha, vomäne Wüeschting begrapscht z werde!

**Claudia:** Das Schtreifähörnli isch ja hochschwanger!

**Simona:** Was für nes Hörnli? Uebrigens, ich bi d Simona. Sind sie d Frau Gasser? Ihre Maa han ich scho känneglernt, und ihre Sohn au, nöcher als mer lieb isch.

**Claudia:** Ich entschuldige mich für min Sohn, es isch süscht gar nöd sini Art. Wänn wänd sie dänn iizie? Doch nöd so überschtürzt, oder?



**Simona:** Doch, per sofort! Jetzt woni äntli es Näschtli gfunde han, bliib ich au.

**Hugo und Claudia:** Grad sofort????!!

**Hugo:** Das gaht mir aber scho chli z gschnäll. Vor allem will ich mich zerscht no a de Gedanke vo dere Schwangerschaft muess gwöhne.

**Simona:** Also Frau Gasser, ihre Sohn isch scho wahnsinnig kompliziert. Ich weiss bi Troscht nöd, wärum ER sich muess dra gwöhne, dass ICH en chliine Goldschatz überchume.

**Claudia:** Da händ Sie scho rächt, de Hugo isch nöd grad en Eifache – aber i däm Fall verschtah ich ihn scho. Puuh, ich muess emol absitze ... Ich muess das au zerscht verdaue, ... (*wendet sich ab*) jetzt weiss ich wenigstens was sie mit erfreulicher Mitteilig gemeint hät.

**Hugo:** Danke Mami. Ich ha doch gwüsst, dass du mich verschtahsch.

**Claudia:** Verschtah tuen ich überhaupt nüüt meh, aber Hugo, wieso häsch du üs verheimlichtet dass sie ... (*deutet mit den Händen eine Schwangerschaft an*)

**Simona:** Frau Gasser! Sie also au? Wieso sind i dere Familie alli so kompliziert? De Einzig wo mich total animmt, so wie ich bi, isch de Vatter Gasser.

**Claudia:** Miin Walter hät sie scho gseh??

**Simona:** Natürl! Und mir händ scho alles g reglet. Er hät nüüt degäge. Ich muess säge: das isch emol än Maa! De hät s Härz am rächte Fläck. Ich hoffe, Frau Gasser, dass sie das au z schätze wüssed.

**Hugo:** Sicher weiss sie das z schätze. Aber ehrlich gseit, chan ich das fascht nöd glaube, dass de Vatter nüüt degäge hät. Er isch doch süscht au immer en Moral-Aposchtel. Und uusgrächnet dänn, wänn ich emol Bedänke han ...

**Simona:** (*fällt ihm ins Wort*) Mir langets jetzt, ich muess echli a die früsch Luft! (*spricht dann mehr zu sich selber*) Jetzt han ich so Freud gha, dass ich äntli es Dach überem Chopf han. Aber ich bi mir da nüme so sicher. (*Mitte ab*)

**Claudia:** So min Burscht, use mit de Schprach! Wie chunsch du uf so dummi Idee – äh ich meine - wie lang kännsch du die Simona scho? Und wieso weiss de Vatter Bscheid und ich nöd?

**Hugo:** Nei, ich ha sie no nie vorher gseh, das isch ja s Problem. Sie erwartet, dass sie „es Dach überem Chopf hät“. Sie hät mich total überrumplet und wett jetz eifach es Zimmer. Für mich hät sie sich gar nöd interessiert. I mir gseht sie wahrschinli nur de zuekünftig Ernährer, wänns nach ihrem Chopf gaht. Eso han ich mir das scho nöd vorgschtellt. Und überhaupt Muetter, du häsch doch immer behauptet, dass d Liebi dur de Mage gaht ... anschiinend hät d Simona no än anderi Methode gfunde.

**Claudia:** Du meinsch ... du häsch gar nöd ... das heisst ... du bisch gar nöd de Erzüger vo däm chliine Würmli?

**Hugo:** Wer – iich? Wie dänn au? Leider klappt e Befruchtig via Internet no nöd. Nei, ich gseh die Frau hüt au zum erschte Mal. Mir händ bis jetzt nur schriftlich Kontakt gha.

**Claudia:** Gott, bisch du naiv! Bis z letscht hät die no meh bösi Überraschige uf Lager.

**Hugo:** Alli säged mir immer ich sig naiv – ich bi eifach guetgläubig. Das isch en Underschiid, und zwar en grosse!! Fraue im Internet - De Scheiss machi nie meh. Vor allem frög mi, öb die nöchscht au scho schwanger isch.

**Claudia:** Hugo! Was heisst die Nöchscht? Wettsch aber nöd säge, du erwartisch nomal es Schtreifähörnli?

**Hugo:** Schtreifähörnli! Woher weisch du ... Muetter! Ich fasses nöd! Du schpioniersch mir nah? Ich ha gmeint du hegsch din PC-Kurs nonig gha?

**Claudia:** Ich bekänne mich schuldig. Ich bi bim putze uf en Chnopf cho und ha mi eifach nöd chönne zrugg hebe. Nöd extra, das muesch mer glaube. Bueb, wärum suechs du Fraue im Internet? Es git doch weiss Gott im Dorf gnueg liebi Meitli.

**Hugo:** D Aaschprüch a mini zuekünftig Frau sind höch: si sött jung, hübsch, temparamäntvoll, undernämigsluschtig, treu, gebildet und chinderlieb sii.

**Claudia:** Dänn züglisch am beschte in Oriänt, bi üs i de Schwiiz dörfsch nur ei Frau hürate.

**Hugo:** Ou Mami, ich bi nöd zum Scherze ufgleit. Du weisch doch, dass ich so schüüch bin.

**Claudia:** *(fällt ihm ins Wort)* Ja, das hani bis hüt au dänkt.

**Hugo:** Usserdem gang ich nie in Usgang und cha i däm Fall au niemer kännelerne. Ich bi halt eifach nöd so wie d Irene, das weisch doch. Und genau für üs Introvertierti isch s Bekannte schlusse per Kompiuter ideal.

**Claudia:** Ja, und um Vättere für ungeboreni Chind z sueche isch es anschiinend au geeignet. Ich finde die Simona im Grund gno sehr nett, und wenn sie vo dir schwanger wär, ich hett sicher Freud a dere Schwiegertochter. Aber so eifach es Guggugsei a dir undere schiebe, das isch nöd di feini Art. Und vorallem findt sie s no völlig sälbverschändlich.

**Hugo:** Was hätt dänn eigentlich s Rösli gha? Gahts ihre nöd guet? Die isch i letschter Zyt echli komisch.

**Claudia:** Me merkt scho, dass du absolut kei Ahnig vo Fraue häsch! Gschpürsch dänn du nöd, dass s Rösli unschterblich i dich verliebt isch?

**Hugo:** *(setzt sich auf den nächstbesten Stuhl)* S Rösli? ... I mich? ... Unschterblich verliebt? Darum hät sie gmeint, die innere Wert sind vil wichtiger als s Uusgseh. Und ich Depp han ihre nöd widerschproche. Wänn ich das gwusst hett. Niemals hett ich dänn e Frau im Internet gsuecht. Sie isch zwar kei Sofia Loren, aber än intelligänti, feini, unufdringlichi Frau. Sie trinkt wie ich kei Alkohol und hät sich immer under Kontrolle.

**Claudia:** Wird du dir emol über dini Gfühl klar. Usserdem häsch du no es schwangers Problem am Hals. Chumm, mir gönd emol die Simona go sueche. Bis z letscht sitzt die sicher scho wieder bim Vatter und beidi schmiedet lizugsplän. *(Mitte ab)*

## 10. Szene:

Irene, Rösli

**Irene:** *(betritt mit einer Flasche Wein in der Hand die Stube von links, Rösli im Schlepptau, ein leeres Glas in der Hand)* Du sitzisch jetzt da ab und trinksch nomal es Gläsli. Schliesslich müemer dich in Schtimmig bringe, bis min Kolleg, de Andy chunnt!

**Rösli:** Aber Irene, ich verliide das doch nöd, du weisch ich trinke nie.

**Irene:** Ebe drum, dänn würkts no vill besser, vertrau mir. *(schenkt ihr nach)*

**Rösli:** *(säuselt, und bricht in schallendes Gelächter aus)* Ha-haa, Vertrauen ist gut, Verhütung ist besser. Das hetti de schwanger Vampir zum Hugo müesse säge.

**Irene:** So jetzt trink, los zue und pass guet uf – Gratis-Tips gib ich süscht niemerem. Ich glaube nöd, dass de Hugo de Vatter vo däm Chröttli isch. De schüüchi Hugo bim Vercheer, ha-haa, das überschtiegt mini Vorschtelligschraft.

**Rösli:** Vorschtelle chönt ich mir das scho: *(verträumt)* dämpfts Cherzeliect, verschtreuti Roseblätter, zärtlichi Musig und ich uf em Bett i mim weiche, roserote ... Flanellnachthämp ...

**Irene:** Wau, das würd ja sogar mich aamache! Isch das nöd echli vil Erotik uf s Mal – für dini Verhältnis?

**Rösli:** *(das Säuseln wird stärker und sie fuchelt mit den Händen)* Jetzt gib i alles! Schänk mir nomal es Glas ii.

**Irene:** Proscht Rösli – mit dir suuf ich am liebschte! *(trinkt ihr Glas in einem Zug leer)* Jetzt isch aber Schluss, du lallisch. Min Kolleg, de Andy trifft jede Momänt ii, um dir de Hof z mache. Du söttisch im Hugo dänn e rettigslos verliebti – und nöd e bsoffni Frau vorschpiele.

**Rösli:** Huuugo, Liebe meines Lebens, pflücke mich bevor ich verwelkt bin.

**Irene:** Gib das Glas here! *(in diesem Moment klingelt es an der Türe)* Das isch beschtimmt de Andy, riiss di zäme. *(Mitte ab)*

**Rösli:** *(steht auf, torkelt zur Hausbar)* Aahaa, Mmm-artini bianco – de hani au scho lang welle probiere. *(schenkt sich einen grosszügigen Drink ein)* Wie isch jetzt das bim Tschäms Bond? Gerüttelt – nicht geschürt *(schwingt das Glas, und besudelt sich)* Uups, Zentrifugalkraft ausser Kontrolle. Hät de Nullnull-siebe amigs nöd no e Zwätschge oder e Kafibohne i dere Medizin. Da schtönd ja nur Ooolive ume, nämed mir halt eso eini. *(torkelt wieder an ihren Platz zurück)*

## 11. Szene:

Rösli, Irene, Andy

**Irene:** *(betritt mit Andy die Stube)* Rösli, das isch de Andy, min Kolleg und din zuekünftige Lover. Andy, das isch mini Fründin, s Rösli.

**Andy:** Oh Gott bewahre – än Ökotante. *(wendet sich an Irene)* Bi allere Liebi, Irene – aber das isch doch en hoffnigslose Fall. Kein Mänsch würd mir glaube, dass i bi somene Blüemlichind Nektar würd welle nasche.

**Rösli:** *(stochert mit einem Partystick in ihrem Martini)* Nnnasche! .... Erst erhaschen, dann vernnnaschen, husch ins Mündchen, heule wie ein Hündchen ..... uuuuuuhuuu.

**Andy:** Die Frau isch ja völlig betrunke! Irene, was häsch mit dere gmacht?

**Irene:** Ich ha dänkt, sie söll sich echli Muet aatrinke. Ich gibe zue, es isch kei gueti Idee gsi. Rösli – was schtocherisch dänn die ganz Zyt i däm Glas umänand?

**Rösli:** Ich möcht das grüne Dingsda fange.

**Irene:** D Olive meinsch? *(nimmt ihr den Stick aus der Hand, spiest die Olive auf und hält sie ihr vor die Nase)* Da isch si.

**Rösli:** Das isch jetzt ämel kei Kunscht gsi, nachdem ich sie solang müed gmacht han.

**Andy:** Chum, vergiss es! Die hät ja e Riisefahne. Die bringed mir hüt nüme nüechter.

**Irene:** De Hugo muess hüt merke, dass s Rösli scho lang sini Traumfrau isch. Und wämmer ihn hüt nöd lifersüchtig mached, dänn zieht die Internet-Chatz bi üs ii. Die bruucht dringend en Vatter für ihres Chind und hätt ihri Chralle scho uusgfahre. Usserde, dänk doch eifach a das Dinner für zwei won ich dir für dini Schauspielerei versproche ha. *(haucht ihm ein Küsschen auf die Wange, entzieht sich aber, als er sie halten will)* Zerscht d Arbet, dänn die süess Belohnig.

**Andy:** Du bisch und bliibsch e Häx. Du weisch ganz genau wenn ich nöd so verruckt nach dir wär, würd ich nöd immer renne wie äs Hündli, wenn du pfiiffsch.

**Rösli:** Hüüle wie es Hündli .... uuuuuuhhhh.

**Irene:** *(an Andy gewandt)* Los, gang i d Chuchi, det schtah e Chruog frisch uufbrüete Kafi. Ich versueche ihre e neus Outfit und e Porzion Sälbschtvertraue z verpasse. Ich denke, mir müend jetzt alli Regischer zieh.

**Rösli:** *(hält sich die Hand vor den Mund)* Mir dräht sich alles. *(hängt sich an Andy)* Du süesses Mändli, du du schm .... schmöcksch aber fein.

**Andy:** Tuet mir leid, dass ich das zu dir nöd cha säge! (*wedelt den Alkoholdunst weg*)

**Rösli:** Machs doch wie ich ... lü lüg doch eifach.

**Irene:** So, jetzt isch aber gnueg. Mir versueched dir z hälfe din Traummaa überzcho und du betrinksch di und chunsch am Andy no fräch. Ab is Badzimmer. Ich weiss e schnälli Uusnüechterigsmethode. Die würkt au bi dir. (*dreht sich zu Andy, steckt sich den Finger in den Mund*) Wänn das nöd würkt, dänn känn ich no es anders Trickli.

**Andy:** Ich will lieber nöd wüsse, wieso du dich mit Kater so guet uskännsch.

**Rösli:** Wo häts en Kater. Hüüle wie es Hündli ... uuuuhhh.

**Irene:** (*zieht sie mit sich, links ab*) Jetzt isch aber Schluss. Pressier mit äm Kafi.

**Andy:** Ich bi ja soo en guetmüetige Trottel! (*schlägt sich mit der Hand auf die Stirn*) Ich loh mich vo de Irene immer weeder i so unmöglichi Situazione zieh. Ich hett das Buech „Wie lerne ich Nein-sagen“ am Zyschtig doch sölle chaufe – oder besser eis für d Irene „Wie setze ich meine Mitmenschen nicht mehr unter Druck“! (*rechts ab*)

## 12. Szene

Hugo, Andy

**Hugo:** (*Mitte*) Wie säg ich das de Simona, dass sie nöd eifach grad bi üs chan iizieh? Für sie isch das sunneklar und sie seit nur immer, dass sie das alles mit em Vatter scho greglet hät - Punkt. Die tuet ja grad eso wie wänn sie mich gmietet hett. Sie isch zwar e Flotti, und s Baby würd mir sicher au as Härz wachse, aber jetzt ... (*träumerisch*) ... won ich erfahre ha, dass s Rösli i mich verliebt isch ... S Rösli und ich, zwei verwandti Seele wo sich im wiite Universum nach jahrelange Erdumrundige äntli gfunde händ.

**Andy:** (*rechts, mit Kaffeekanne in der Hand*) Saletti Hugo, i was für ere Sfääre schwebsch dänn du?

**Hugo:** Andy, häsch du mich verschreckt! Was triibsch dänn du dich i üsere Chuchi ume? Hätt dich d Irene jetzt zum persönliche Butler ernännt?

**Andy:** Du weisch, für d Irene würd ich fascht alles mache, aber neuerdings tuen ich min geballte Scharm binere andere Frau iisetze.

**Hugo:** Das muess e tolli Frau sii, wänn du für die dini hartnäckig Werbig bi de Irene ufgisch.

**Andy:** Ich cha dir säge, das isch die absoluti megaobertittesuperscharfi Wildchatz. *(ans Publikum gewandt, die Augen verdrehend)* Nüd inere Million Jahr, leider!

**Hugo:** Was häsch gseit? Wie die heisst? Känn ich sie? Äh, Quatsch, cha ja nöd sii. So superscharfi Fraue känn ich gar nöd.

**Andy:** Sicher kännsch du sie. Wer kännt si nöd, die unändlich lange und wohlformte Bei vom Rösli?

**Hugo:** Ich känn nur eis Rösli, d Fründin vo de Irene. Und dere ihri Bei häsch du jetz ganz beschtimmt no nie gseh – sie treit ja immer nur langi Röck.

**Andy:** Häsch du no än Ahnig. Und Party mache, cha das Görl. Die suuft eim locker under de Tisch. *(ans Publikum gewandt)* Das isch nöd emol gloge.

**Hugo:** *(ungläubig)* S Rööslü?

**Andy:** Und wie die sich a eim hereschmeisst, da chunsch grad weichi Chnüü über. *(ans Publikum gewandt)* Höchschstens will d halbe betäubt bisch vo de Alkoholifahne.

**Hugo:** *(ungläubig)* S Rööslü?

**Andy:** Boaaaa, und geschter hät sie bim Chläus sinere Party än halbe Täibeldänz anegleit. *(ans Publikum gewandt)* Die würd wahrschinli danke, die Schtange isch vonere Bushalteschtell.

**Hugo:** *(ungläubig)* S Rööslü? Das glaub ich nöd. Du muesch e anderi meine. Mis Rösli, ich meine das Rösli wo ich vo Geburt uf kenne isch e aschtändigi, schüchi und kultivierti Frau. So Sache wie du sie beschriebsch, das würd sie nie mache. Nöd im Traum und nöd i hundert Jahr. Sie hät nämlich Nivau und Klass wie chuum e anderi. Ich würd sie glatt mit de Grace Kelly vergliiche.

**Andy:** He, du tönsch ja wie än verliebte Primaner. Du wirsch doch nöd öppe versueche mir mini Miize us z schpanne?

**Hugo:** Hör sofort uf s Rösli e Miize z nänne. Die Bezeichnig passt villicht zu dine billige Uufriss-Fraue i iirne schamlos churze und piinleche Miniröckli, aber nöd zum Rösli.